

Bericht des Vorstands über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen aufgrund der Ermächtigung vom 11. Juni 2014 unter Ausschluss des Bezugsrechts im September 2014

Die Gesellschaft hat am 8. September 2014 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis zum 8. September 2021 und einem Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 begeben (im Folgenden die „**Wandelschuldverschreibungen 2014**“). Die Wandelschuldverschreibungen 2014 können in bis zu 25.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Deutsche Wohnen AG gewandelt werden.

Die Wandelschuldverschreibungen 2014 wurden zu 100 % ihres Nennbetrags begeben. Die Anleihegläubiger haben das Recht, eine vorzeitige Rückzahlung der Wandelschuldverschreibungen 2014 zum fünften Jahrestag nach dem Ausgabetag zu 100 % ihres Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Die Gesellschaft ist berechtigt, die Wandelschuldverschreibungen 2014 vom vierten Jahrestag der Ausgabe an gemäß den Anleihebedingungen zur Rückzahlung zu kündigen, sofern der Börsenkurs der Inhaberaktie der Deutsche Wohnen AG über eine bestimmte Periode hinweg mindestens 130 % des Wandlungspreises beträgt. Im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens wurden der jährliche Kupon auf 0,875 % und die anfängliche Wandlungsprämie auf 27,5 % über dem Referenzpreis von EUR 17,3346 festgelegt. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt damit EUR 22,1016. Der Referenzpreis entsprach dem volumengewichteten Durchschnittspreis der Aktien der Deutsche Wohnen AG im XETRA-Handel vom Beginn der Platzierung bis zur endgültigen Preisfestsetzung der Wandelschuldverschreibungen 2014 am 3. September 2014. Damit entsprach die Begebung der Wandelschuldverschreibungen 2014 den damals aktuellen Marktkonditionen.

Das Recht der Aktionäre der Deutsche Wohnen AG zum Bezug der Wandelschuldverschreibungen 2014 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen. Die Voraussetzungen für den Ausschluss des Bezugsrechts lagen nach Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat vor, da die Wandelschuldverschreibungen 2014 zu Konditionen ausgegeben wurden, die den Börsenpreis der Deutsche-Wohnen-Aktie nicht wesentlich unterschritten. Finanzinstrumente wie die Wandelschuldverschreibungen 2014 werden typischerweise von institutionellen Investoren gezeichnet und die Privatplatzierung ausschließlich an institutionelle Investoren außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan konnte die erforderliche Transaktionssicherheit und zügige Abwicklung gewährleisten. Mit der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen 2014 konnte die Gesellschaft die guten Marktbedingungen vor allem dazu nutzen, um einmalige Kosten in Höhe von EUR 100 Mio. im Rahmen einer Refinanzierung (einschließlich Vorfälligkeitsentschädigungen und Kosten für die Auflösung von Zins-Swaps, die im Zusammenhang mit Bankdarlehen eingegangen wurden) zu zahlen. Zudem wurden Erlöse in Höhe von ca. EUR 150 Mio. zur teilweisen Rückzahlung von Schulden und Bankdarlehen verwandt. Die verbleibenden Erlöse in Höhe von EUR 150 Mio. wurden für allgemeine Gesellschaftszwecke verwandt. Damit lag die Begebung der Wandelschuldverschreibungen 2014 unter Bezugsrechtsausschluss auch im Interesse der Aktionäre.